

Abschlussbericht

auawirleben Theaterfestival Bern 2025

«good on you»

Einleitung

Auawirleben hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Im Sommer 2024 kündigten zwei Mitarbeiterinnen des vierköpfigen Kernteams (unabhängig voneinander), weil sie sich beruflich weiterentwickeln beziehungsweise neuorientieren wollten. Doch auawirleben ist bekannt dafür, bei Störungen im System nicht zu verzweifeln, sondern zu fragen: «Was machen wir damit?» So kam es zum einmaligen Experiment, das Festival gemeinsam mit der Künstler*innen-Gruppe Dan Daw Creative Projects zu kuratieren. Es entstand ein empowerndes Festivalprogramm aus kleineren aber starken Produktionen.

Die beiden neuen Mitarbeiterinnen, Olga Drygas (Dramaturgie und Barrierefreiheit) und Mahalia Haberthür (Kommunikation) kamen im Januar 2025 dazu und konnten so direkt in die Phase der Umsetzung einsteigen. Ausserdem haben sie das Rahmenprogramm und die Gestaltung des Festivalzentrums bereits massgeblich mitgeprägt.

Betriebliches

Das neue Kernteam von auawirleben besteht aus: Nicolette Kretz (Gesamtleitung), Bettina Tanner (Produktionsleitung & Administration), Mahalia Haberthür (Kommunikation), Olga Drygas (Dramaturgie & Barrierefreiheit), Mirjam Berger (technische Ko-Leitung) und Tonio Finkam (technische Ko-Leitung). Ergänzt wurden sie dieses Jahr durch Melanie Durrer (Betriebsbüro), Melisa Su Taskiran (Praktikum Produktion) und Anouk Mathis (Praktikum Technik).

Der Vereinsvorstand besteht weiterhin aus Rabea Grand (freie Produktionsleiterin, Austritt Sommer 2025), Sandra Künzi (Künstlerin, Rechtsanwältin, Ko-Präsidentin t.), Jacqueline Strauss (Direktorin Museum für Kommunikation), Wolfram Heberle (Leiter Studiengang Theater HKB) und Pascale Altenburger (Tänzerin, Kindergärtnerin, Tanzvermittlerin). Der Verein hat aktuell 81 Mitglieder.

Pogrammmatorisches

Ko-Kuration mit Dan Daw Creative Projects

Ende August 2024 verliess uns leider neben unserer Kommunikationsverantwortlichen, Isabelle Jakob, auch unsere langjährige Dramaturgin Silja Gruner, die zusammen mit Nicolette Kretz das Programm der letzten sieben Ausgaben von auawirleben kuratiert hatte. Silja Gruner war seit 2017 im Team und wünschte sich eine berufliche Weiterentwicklung.

Wir entschieden uns, die Stelle nicht gleich wieder neu zu besetzen, sondern die Zeit des Übergangs zu nutzen, um Experiment in der Kuration zu wagen. In den drei Jahren davor hatten wir mit dem Format «Bring A Friend» einzelne Positionen im Festival (2 oder 3 pro Festival) von einzelnen Künstler*innen oder Gruppen aus unserem Programm kuratieren lassen. Damit wollten wir den Horizont von auawirleben erweitern und unsere Gatekeeperinnen-Rolle als Kuratorinnen produktiv hinterfragen.

Der Wunsch wuchs, auszuprobieren, was passiert, wenn wir den Einbezug von Künstler*innen in die Kuration erweitern. Und unsere absoluten Wunschartner*innen dafür waren schnell klar: Dan Daw und Liz Counsell von Dan Daw Creative Projects (DDCP). Die beiden waren 2023 mit dem Projekt «The Dan Daw Show» bei auawirleben zu Gast. Wir hatten uns damals im Rahmen dieses Gastspiels sofort super verstanden und in Gesprächen gemerkt, dass wir viele ähnliche Ansichten übers Veranstanden haben und uns ähnliche Fragen an unsere eigene Arbeit umtreiben. Ausserdem hatte sich gezeigt, dass unser künstlerischer Geschmack eine grosse Schnittmenge aufweist und somit kompatibel ist, aber wir dennoch vorwiegend unterschiedliche Gruppen kennen. Wir haben Dan Daw

und Liz Counsell also angefragt, ob sie auawirleben 2025 gemeinsam mit Nicolette Kretz kuratieren möchten – und zu unserer Freude waren die beiden sofort Feuer und Flamme für die Idee.

Dan Daw Creative Projects bezeichnet sich selbst als «a disabled-led company that works collaboratively with a growing network of companies and artists to develop and tour new performance work that blurs the divide between theatre and dance». Der Choreograf, Regisseur und Performer Dan Daw stammt ursprünglich aus Australien, lebt und arbeitet aber seit einigen Jahren in England. Seine Karriere begann in inklusiven Tanzcompagnien, weitet sich aber bald in die ganze Bandbreite des zeitgenössischen Tanzes und Theaters aus. So stand er bereits in Produktinnen des Scottish Dance Theatre, des National Theatre Scotland, Candoco Dance Company oder Skånes Dansteater auf der Bühne. Ausserdem erarbeitet er seit 2014 eigene Produktionen. Jüngst feierte er mit dem Queensland Theatre als Schauspieler in «Cost of Living» Premiere, einem zeitgenössischen Theaterstück, das 2018 den Pulitzer Prize gewann. Man kann also ungeniert behaupten, dass er über eine enorm breite Bühnenerfahrung verfügt. Ausserdem war er von 2021 bis 2024 assoziierter Kurator der Internationalen Tanzmesse NRW. Seine Produktionsleiterin, die Britin Liz Counsell, verfügt über mehr als 12 Jahre Arbeitserfahrung in verschiedenen Positionen und Kunstsparten. Sie arbeitet als Produktionsleiterin / Creative Producer, Beraterin und in verschiedenen anderen strategischen und operativen Rollen zum Beispiel bei Roundhouse, MAYK oder BBC Radio. Ihr Beratungsfokus liegt in den Bereichen Barrierefreiheit, künstlerische Entwicklung und kultureller Teilhabe.

Ab September 2024 trafen sich Dan, Liz und Nicolette zweiwöchentlich auf Zoom zu Programmsitzungen und im Oktober kamen Dan und Liz für ein paar Tage nach Bern für einen intensiveren Austausch. Rasch wurde klar, dass die drei das Programm im engen Austausch gemeinsam kuratieren wollten, statt zum Beispiel zwei Programmstränge im Festival auszuweisen. Während Nicolette wie gewohnt auf Visionierungsreise ging, um geeignete Produktionen zu finden, schöpften Dan und Liz vorwiegend aus dem riesigen Pool von Produktionen, die sie in den letzten Jahren auf eigenen Tourneen gesehen hatten. Im Dezember kamen die beiden erneut nach Bern, damit wir auch die weitere Ausgestaltung des Festivals wie das Programm im Festivalzentrum, die allgemeine Barrierefreiheit, das Festivalthema sowie unser Workshop «Access Crash Course» weiter diskutieren und gemeinsam gestalten konnten.

Dan und Liz waren dann ausserdem kurz vor und während des Festivals anwesend und stemmten gemeinsam mit dem auawirleben-Team das Festival. Leider musste Dan in der Mitte des Festivals wegen einer Verletzung zurück nach England reisen.

Insgesamt werten wir das Experiment als sehr gelungen. Dank sehr grossem gegenseitigen Vertrauen (in Wissen und Meinungen), waren die Diskussionen sehr produktiv. Auawirleben konnte sein Netzwerk von Künstler*innen dank Dan und Liz stark erweitern und im Bereich Barrierefreiheit viel Sicherheit gewinnen und sich neues Wissen aneignen.

Festivalthema

Das diesjährige Festivalthema lautete «good on you». Dazu aus dem Editorial des Programmhefts:

«Im Moment kommt man ja gar nicht nach, sich über die Welt zu empören. Immer, wenn man dachte, man hätte einen Empörungsgipfel erreicht, legt jemand noch einen drauf. Und mit jeder Nachricht, die man über die Staatsoberhäupter dieser Welt liest, wird es etwas beklemmender. Was vor ein paar Monaten noch als Schwarzmalerei belächelt wurde, ist längst von der Realität übertroffen worden.

Wir finden, neben den (sehr wichtigen) Empörungen, ist es gerade jetzt hilfreich hinzuschauen, wo etwas gut läuft, wo jemand mit dem eigenen Weg Widerstand leistet – und sich darin gegenseitig zu unterstützen. Als Inbegriff hierfür steht die englische Wendung «good on you!». Sie ist Ermunterung, Lob, Gratulation, Ausdruck der Freude, sozusagen ein verbales High-Five. Im Programm von auawirleben 2025 rufen wir «good on you» denjenigen zu, die eine Entscheidung für ihre Leben getroffen haben und diese allen Normen zuwider verteidigen.

Die gegenseitige Unterstützung brauchen in diesen Zeiten insbesondere marginalisierte Menschen, denn sie sind es, die beim aufkommenden Faschismus als erstes leiden. So wollen wir in diesem Programm insbesondere trans Personen, behinderte Menschen und Menschen mit Migrationserfahrungen eine Stimme geben, denn nur wenn wir zuhören, können wir gute Verbündete werden.»

Hauptprogramm

Das diesjährige Programm bestand aus 13 Produktionen, zwei Filmen, einer Installation und einem extensiven Rahmenprogramm im Festivalzentrum (siehe nächster Abschnitt).

Auffallend im diesjährigen Programm ist die grosse Zahl von Ein-Personen-Stücken. Dies lag einerseits daran, dass wir nach der sehr teuren Festivalausgabe von 2024, das Budget weniger belasten wollten, um unsere Reserven wieder aufzustocken. Andererseits interessierten uns in diesem Jahr individuelle Geschichten, insbesondere von marginalisierten Personen, die seit dem Amtsantritt von Donald Trump entweder um ihre eigene Zukunft oder um die Zukunft ihrer Community in den USA fürchten müssen.

So hatten wir mit «Juice» von River Roux (im Tojo), First Trimester von Krishna Isha (im Schlachthaus) und «Pai para Jantar» von Gaya de Medeiros (in der Dampfzentrale) drei ganz unterschiedliche Projekte über trans Identitäten im Programm. «A spectacle of herself» von Laura Murphy (in der Dampfzentrale) und «I work with the potential that I might be a DOG» von Yaniv Cohen (in der Dampfzentrale) setzten sich explizit mit psychischen Erkrankungen und Neurodiversität auseinander. Bauchgefühl vom Theater Thikwa und hannsjana (im Schlachthaus) und der Film «Alle inklusive» vom Kleintheater Luzern (im Kino REX) thematisierten die Rechte von Menschen mit Behinderungen in unterschiedlichen Kontexten. Mit «For Real» von Resonate Productions (in der Dampfzentrale), «this is my truth, tell me yours» von Jasna Zmak (im Tojo) und «My feminist boner» von Moxie Brawl (im Tojo) bewegten sich in ganz unterschiedlichen Bereichen des Feminismus mit ganz unterschiedlicher Tonalität. «Get off» von Katy Baird (im Schlachthaus) und der Film «Your fat friend» (im Kino REX) widmeten sich einem Thema, das im zeitgenössischen Theater selten aufgegriffen wird: der Grossophobie und dem Healthism. Und «40/40» von Katherina Radeva (in der Dampfzentrale) brachte ganz viele dieser Themen zusammen und eignete sich somit bestens als Eröffnungsproduktion, welche auf ihre ganz eigensinnige Weise ein Einstieg ins Festivalthema bot. Mit den beiden partizipativen Stücken «The Game» von trickster-p (im Brückenpfeiler) und «asses.masses» von Patrick Blenkarn und Milton Lim (im Schlachthaus) programmierten wir zwei spielerische Projekte, welche das Publikum involvierten und auf die Suche nach Alternativen und Wege zum Widerstand schickten. Die Installation «Hope&Ponies» von Two Destination Language (in der Dampfzentrale und im Festivalzentrum) rundeten das Festivalprogramm mit Gedanken über Hoffnung ab.

Das Kino REX war dieses Jahr zum ersten Mal ein Spielortpartner. Wir schätzten die unkomplizierte und von viel Freude geprägte Zusammenarbeit sehr und können uns gut vorstellen auch in Zukunft ein bis zwei Filme, die gut zu unserem Festivalthema passen, ins Programm aufzunehmen. Diesmal haben wir beide Filme selbst vorgeschlagen; beide Seiten könnten sich aber auch eine enger Zusammenarbeit vorstellen.

Festivalzentrum & Rahmenprogramm

Für das Festivalzentrum, welches Herz und Knotenpunkt des Festivals ist, suchten wir jährlich einen neuen Ort. Ziel dieses Wechsels ist es, immer wieder neue Möglichkeiten für die Gestaltung und Programmation des Festivalzentrums zu eröffnen. Nach mehreren sehr grossen Festivalzentren, zuletzt in der Markuskirche, hatten wir Lust auf einen kleineren, kompakteren, intimeren Ort. Einerseits konnte wir so Kosten sparen, andererseits wollten wir ausprobieren, wie ein ganz anderes Setting ankommt. Dass wir das Kulturlokal «in transformation» am Bollwerk dafür benutzen konnten, war ein absoluter Glücksfall. Es verfügt über eine ausgestattete Restaurantküche, Veranstaltungstechnik und genügend Räumlichkeiten für programmatorische Freiheit. Das hübsche Gärtchen war das Tüpflein auf dem I. Da Mahalia Haberthür, unsere neue Kommunikationsverantwortliche, Ko-Inhaberin und Programmatorin von «in transformation» ist, konnten wir Formate aus dem dortigen Programm und aua-spezifische Anlässe wunderbar kombinieren. So hatten wir im Festivalzentrum ein dichtes Programm mit einem Eröffnungsabend mit Radio Bollwerk, einem Queer Cabaret Bernoise (mit The Sweet Transvestite, Hausfrau und Edwin Ramirez), clubliteratur zum Thema Balkan-Diaspora (mit Meral Kureysli, Milena Patagonia, Yougo Girl und Xhenisa) und einer Clubnacht als grosser Abschluss. Durch die Zusammenarbeit mit Dan Daw Creative Projects veranstalteten wir ausserdem eine Party aus deren Reihe «Messy» (entstanden auf Kampnagel Hamburg), die für Barrierefreiheit, Queerness und Sexiness steht. Ausserdem gab es am Sonntagnachmittag im Festivalzentrum ein gut besuchtes Podiumsgespräch der Ko-Kurator*innen, wo diese über ihren Prozess der gemeinsamen Programmation sprachen. Auch freuten wir uns über die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem ACT Performance Festival für Performance-Studierende aus der ganzen Schweiz. Diese Kooperation war bereits von «in transformation» aufgelegt gewesen, doch wir übernahmen diese sehr gern, da eine Kooperation der beiden Festivals in jeder Hinsicht sinnvoll war.

Insgesamt waren wir mit Grösse und Form des Festivalzentrums sehr zufrieden. Durch die Kompaktheit und Gemütlichkeit kam es zu vielen Begegnungen. Uns schien, dass Zuschauer*innen, Künstler*innen und Crew-Mitglieder hier leicht mit ein andern ins Gespräch kamen. Ausserdem sind die Kosten bei einer guten bestehenden Infrastruktur natürlich viel berechenbarer, als wenn wir alles extra für die zwölf Festivaltage aufbauen müssen.

Rezeption & Feedback

Publikum

Wir zählten 4048 Festivalbesucher*innen, 2300 davon waren Besuche von Vorstellungen im Hauptprogramm. Dies ist etwas weniger im Vergleich zum letzten Jahr (4514 Festivalbesucher*innen, 2655 Vorstellungsbesucher*innen), was wir einerseits auf die Grösse und Strahlkraft der eingeladenen Produktionen zurückführen, andererseits auf die Grösse des Festivalzentrums (2024: Markuskirche). Ob die Tatsache, dass der Eurovision Songcontest in Basel während der zweiten Festivalwoche viel Aufmerksamkeit erlangt, für uns eine Rolle gespielt hat oder nicht ist schwer zu sagen.

Es erreichten uns viele schöne Rückmeldungen von Festivalbesucher*innen. Bemerkt wurde, dass das Programm von Positivität, Empowerment und Humor geprägt war. Dies verlieh ihm eine gewisse Leichtigkeit trotz schwerer Themen.

Presse

Es ist weiterhin so, dass die Presse kaum noch Rezensionen veröffentlicht. Stattdessen gibt es Vorschauen, verknüpft mit einem Artikel oder Interview zum Thema. Dies ist einerseits schön, weil uns die Presse ein Teil der Vermittlungsarbeit abnimmt, andererseits müssen wir noch mehr als

früher aufpassen, dass nicht alle über dasselbe schreiben/berichten, weil einige Themen halt «click-sicherer» sind.

Künstler*innen-Feedback

Die anwesenden Künstler*innen und Crews waren allesamt begeistert von der Festivalatmosphäre, den tollen Technikteams in den Spielstätten und der offenen und transparenten Kommunikation von auawirleben. Auch das Experiment, eine Festivalsausgabe gemeinsam mit dem Künstler*innen-Duo Dan Daw Creative Projects zu kuratieren stiess bei vielen der eingeladenen Künstler*innen auf viel Interesse und regte viele Diskussionen über Kuration an. Einige Künstler*innen blieben dieses Jahr eine Nacht länger als nötig und konnten sich so einige Vorstellungen der anderen anschauen.

Verantwortung

Barrierefreiheit und Inklusion

Durch die Zusammenarbeit mit Dan Daw Creative Projects konnten wir im Bereich der Barrierefreiheit viel dazu lernen. Da die Arbeit an der Barrierefreiheit des Festivals bei uns immer eng mit dem Kurationsprozess verbunden ist, war klar, dass Dan Daw und Liz Counsell auch in diesem Bereich mitreden würden. Da die beiden absolute Expert*innen im Bereich Zugänglichkeit und Inklusion sind, war dies äusserst produktiv und lehrreich.

Die Massnahmen zur Barrierefreiheit aus den letzten Jahren (Audiodeskription, Gebärdensdolmetschung, Übertitel, Relaxed Performances, Relaxed Spaces, Special Check-In, Social Stories, Texte «Einfach gesagt», Access Friends etc.) haben wir alle beibehalten. Folgende Punkte sind speziell hervorzuheben:

Content Notes und Hinweise auf sensorische Reize: Auf der Website und vor Ort in den Foyers haben wir versucht übersichtlicher über allfällige inhaltliche oder sensorische Trigger zu informieren. Es geht darum, Zuschauer*innen, die z.B. traumatisiert oder rasch von Reizüberflutung überfordert sind, die Möglichkeit zu geben, vorher abzuklären worauf sie sich bei einer Vorstellung einlassen. Diese Hinweise sind auf der Website im aufklappbaren Abschnitt «Barrierefreiheit» sichtbar, so dass all, die keine «Spoiler» möchten, diese nicht lesen müssen. Ausserdem gab es in den Foyers jeweils eine*n Access Friend, der*die detailliert über diese Themen wie auch andere Fragen der Barrierefreiheit Auskunft geben konnte.

Verdolmetschung in Gebärdensprache: Der Zugang für gehörlose und schwerhörige Mensch bleibt für auawirleben ein Fokus. In diesem Jahr haben wir für sieben Vorstellungen eine Übersetzung in Gebärdensprache angeboten, davon zwei mit Deaf Interpreters (gehörlose Interpret*innen gebärden auf der Bühne, während sie von einer hörenden Dolmetscherin, die in der ersten Reihe sitzt, unterstützt werden). Unsere ehemalige Mitarbeiterin Monika Goldefusova hat Einführungsvideos in Gebärdensprache zu allen entsprechenden Vorstellungen erstellt, welche wir auf unserer Website und auf Social Media platzierten. Zu unserer grossen Freude wurde das Angebot sehr rege genutzt. An der Eröffnungsvorstellung von «40/40» waren z.B. ca. 30 Benutzer*innen der Gebärdensprache anwesend.

Da das «in transformation» nicht stufenfrei zugänglich ist, haben wir für die Festivalzeit mehrere Rampen eingebaut, so dass alle Eingänge auch von Menschen mit Mobilitätsbehinderungen ohne Unterstützung zugänglich waren.

Um unser Wissen und vor allem auch das von Dan Daw und Liz Counsell weiterzugeben haben wir zum ersten Mal den «Access Crash Course», ein Workshop für Schweizer Tanz- und Theaterschaffende zum Thema Barrierefreiheit von Kulturveranstaltungen (siehe nächstes Kapitel).

Access Crash Course

Zum ersten Mal haben wir dieses Jahr einen Workshop für Schweizer Tanz- und Theaterschaffende zur Barrierefreiheit von Kulturveranstaltungen veranstaltet. Acht Personen waren während einer Woche am Festival und haben sich in folgenden Workshops weitergebildet:

- Tägliche Lektion in Gebärdensprache mit Kristina Jankovic und Cyril Steiger
- «Basics on Access and Disability Theory» mit Liz Counsell
- «Geldfragen und Förderungsmöglichkeiten» mit Bettina Tanner
- «how to: pre-show access and access friend, social stories, relaxed performances» mit Liz Counsell
- «Input Audiodeskription» mit Monique Smith-McDowell
- «how to: Taktile Führungen» mit Laila Grillo
- «how to: Verdolmetschung in Gebärdensprache und Deaf Interpreters» mit Kristina Jankovic und Anna Meier
- Diskussion mit dem Kernteam von auawirleben und Liz Counsell (Dan Daw aus Krankheitsgründen abwesend)

Da in diesem Bereich oft auf sehr theoretischer Ebene diskutiert wird, war es hier Ziel, handfeste Tipps zur Umsetzung zu geben. Das Angebot wurde von den Teilnehmer*innen sehr geschätzt und die Diskussionen waren für das Team sehr anregend und lehrreich. Wir können uns deshalb gut vorstellen, den Workshop im nächsten Jahr erneut anzubieten.

Nachwuchs

Die Supervistas Bern (ehemals Voyeur*innen) haben sich wie jedes Jahr mehrere Vorstellungen aus dem Programm von auawirleben angeschaut. Ausserdem fand das nationale Treffen aller Supervistas-Clubs dieses Jahr während auawirleben in Bern statt, damit sie Vorstellungen am Festival besuchen konnten.

Ausserdem haben uns mehrere Hochschulen besucht: Das Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern kam einerseits mit Studierenden des zweiten Semesters, andererseits mit einem internationalen Kurs für Doktorand*innen unter dem Titel «Creating Access» (Leitung: Alexandra Portman und Nele Solf), welche in Zusammenarbeit mit uns durchgeführt wurde. Ausserdem besuchten uns die Theaterabteilung der Hochschule der Künste mehrmals mit unterschiedlichen Gruppen. Wir wurden ausserdem von einigen weiteren schulischen oder studentischen Gruppen besucht, die sich nicht an zukünftige Theaterschaffende richten (z.B. germanistisches Institut der Uni Bern oder Fachmittelschule Fribourg).

Finanzielles

Ziel war es, ein finanziell schlankeres Festival zu kreieren, um unsere Reserven wieder aufzustocken. Dank mehreren Produktionen mit geringer Personenzahl auf und hinter der Bühne und mehrheitlich technisch nicht sehr aufwendigen Produktionen, konnten wir die Kosten in den Bereichen künstlerischer Aufwand (Gagen, Reisen, Unterkünfte, Per Diems) und Technik (Materialmiete und Arbeitsstunden) vergleichsweise tief halten. Und, wie bereits erwähnt, wirkte sich das kleinere Festivalzentrum mit guter vorhandener Infrastruktur positiv auf die Finanzen aus.

Vergleicht man die beiden Abrechnungen von 2024 und 2025 kann man sehr gut ablesen, dass finanzielle Einschränkung im Programm rasch zu weniger Ticketeinnahmen führt (aufgrund von geringerer Kapazität oder mangelnder(medialer) Strahlkraft). Erfreulicherweise konnten wir aber trotzdem eine gute Balance halten.

Mit einem Plus von CHF 36'000 und der Möglichkeit einen Fonds für Kommunikation (neuer grafischer Auftritt + neue Website) mit CHF 15'000 zu eröffnen, haben wir unser gesetztes finanzielles Ziel gut erreicht. Der Eigenfinanzierungsgrad ist dabei leicht gesunken auf 23%.

Ausblick 2026

Im Juni 2025 sind wir nun in den ersten kompletten Vorbereitungszyklus mit neuem Kernteam gestartet. Mahalia Haberthür und Olga Drygas, die beiden neuen Mitarbeiterinnen, konnten am Festival 2025 erste konkrete Erfahrungen mit unseren Begebenheiten und unserem Publikum machen und können sich nun mit vielen neuen Ideen in die Gestaltung der nächsten Festivalausgabe geben. Der Hauptteil der konkreten Planung findet jeweils September bis Januar statt und im Februar steigen wir in die eigentliche Umsetzung ein.

In diesen Monaten wird uns parallel zur Festivalplanung ein Rechercheprojekt zum Thema organisationale Resilienz begleiten (voraussichtlich finanziert von m2act). Die Ergebnisse davon werden im Herbst 2026 veröffentlicht.

Die nächste Festivalausgabe findet statt vom 6. bis 17. Mai 2026

Pressespiegel

Print

[Pergoletti zwischen Jenseits und prallem Leben](#)

01.05.2025 BKa / Berner Kulturagenda

[Ein Paar sucht einen Samenspender – live auf der Bühne](#)

06.05.2025 Bund / Ausgabe Tagesmedien

[Auf der Suche nach einem Samenspender](#)

06.05.2025 Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern

[Intersexualität, ADHS und eine Feier des Frauseins](#)

07.05.2025 / Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern

[Auf dieser Bühne gibt es ein High-Five abzuholen](#)

07.05.2025 Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern

[Auf der Suche nach Befriedigung](#)

14.05.2025 Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern

[Anouk Ursin macht Party mit Ruhepausen](#)

15.05.2025 BKa / Berner Kulturagenda

Radio

[Vom 7. bis 18. Mai geht die 43. Ausgabe von auawirleben über Berns Bühnen](#)

07.05.2025 / Radio Bern RaBe / RaBe-Info / [Sendung nachhören](#)

[Gestern startete das diesjährige Auawirleben](#)

08.05.2025 / Radio SRF 2 KULTUR / Kultur Kompakt Abend / [Sendung nachhören](#)

[«Auawirleben» in der Dampfzentrale Bern](#)

09.05.2025 / Radio SRF 2 KULTUR / Kultur kompakt Mittag / [Sendung nachhören](#)

[Das Theaterfestival Auawirleben dauert noch bis Samstag](#)

15.05. Radio Bern RaBe / RaBe Der Morgen Donnerstag / [Sendung nachhören](#)

Online

[Theaterfestival Auawirleben: GOOD ON YOU!](#)

07.05.2025 / IGGH Interessensgemeinschaft Gehörlose und Hörbehinderte

[Doppelte Chance, Die Empfehlung](#)

07.05.2025 / hauptstadt.be / Hauptstadt / Bärner Nachtläbe

[Gut für Bern](#)

15.05. / Journal B

[Sarah – Hauptstadt-Brief #465](#)

17.05.2025 / Hauptstadt

Publikumsstatistik

Gruppe	Show	Anz. Shows	Kontingent	Auslastung	Auslastung %
Two Destinations Language	40/40	2	266	181	68
River Roux	JUICE	2	154	176	114
The Sweet Transvestite, HAUSVRAU, Edwin Ramirez	Queer Cabaret Bernoise	1	50	55	110
Meral Kureyshi, Milena Patagônia, Yougo Girl aka Yugo Boss und Xhenisa	Clubliteratur	1	50	62	124
Laura Murphy	A spectacle of herself	2	334	274	82
Jeanie Finley & Aubrey Gordon	Your Fat Friend	1	98	62	63
Krishna Isthia	First Trimester	2	190	126	66
Resonate Productions	For Real	2	220	103	47
Jasna Jansa Zmak	this is my truth tell me yours	2	218	122	56
Yaniv Cohen	I work with the potentail that I might be a DOG	2	170	166	98
Katy Baird	Get off	2	184	173	94
Sarah Blanc	My feminist boner	2	198	190	96
trickster-p	The Game	7	168	152	90
Gaya de Medeiros	Paia para Jantar	2	172	181	105
Theater Thikwa	Bauchgefühl	2	218	224	103
Kleintheater Luzern	Alle inklusive – ein Kleintheater will mehr	1	98	17	17
Patrick Blenkarn & Milton Lim	asses.masses	1	95	36	38
Total Besucher*innen mit Ticket		34	2883	2300	80
Eröffnung	FZ	1		70	
Queer Cabaret - mit Tagesticket	FZ	1		85	
Clubliteratur - mit Tagesticket	FZ	1		50	
act tag & Clubnacht	FZ	1		250	
Talks mit Künstler*innen	an den div. Spielorten	10		218	
Konzert	FZ	1		45	
Podium: curatorial experiment	FZ	1		27	
Clubnights	FZ	2		116	
Messy Party / Cochon de Cauchemar	FZ	1		120	
Hope & Ponies Instalation	DZ & FZ	1		240	
touch tour	an den div. Spielorten	3		0	
Wild Card	DZ	1		40	
Kinderbetreuung	FZ	2		7	
Festivalzentrum ohne Programm	FZ	12		480	
Total Besucher*innen Programm FZ und Rahmenprogramm		38		1748	
80	Gesamtauslastung der Theatervorstellungen mit Ticket				
2883	Kapazität der Vorstellungen				
2300	Besucher*innen Vorstellungen				
1748	Besucher*innen Programm FZ & Rahmenprogramm				
4048	Besucher*innen Festival (inkl. Rahmenprogramm & Festivalzentrum)				
15 Anzahl Produktionen ohne FZ					
34 Anzahl Theatervorstellungen (Statistik mit Sitzplätzen) 1 Anzahl Vorstellungen ohne Ticket oder Sitzplatzbeschränkung 36 Anzahl Veranstaltungen Rahmenprogramm 71 Total Veranstaltungen					

auawirleben Theaterfestival Bern

Abrechnung Geschäftsjahr 2024/25

ERTRAG

Betriebsertrag

Einnahmen Billette / Pässe	38'322
Einnahmen Gastro	14'073
Diverser Ertrag, Medienpartnerschaft	1'825

TOTAL Betriebsertrag 54'220

Beiträge öffentliche Hand

Stadt Bern	600'000
------------	---------

TOTAL Beiträge öffentliche Hand 600'000

Private Beiträge

Diverse Stiftungen	108'000
Mitglieder/Gönner/Spenden	4'890

TOTAL Private Beiträge 112'890

TOTAL ERTRAG 767'110

AUFWAND FESTIVALBETRIEB

Künstlerischer Aufwand

191'207

Gastspielkosten inkl Rahmenprogramm und Lab
(Gage, Tantieme, Reise, Transport, Übernachtung, Verpflegung)

Festival Sach- und Asminstrationskosten (wie Technik usw) 65'319

Gastronomie 23'850

Werbung/Kommunikation 38'177

Vermittlung & Inklusive Massnahmen 16'405

TOTAL AUFWAND FESTIVALBETRIEB 334'958

TOTAL PERSONALAUFWAND

353'305

Löhne inkl. Sozialversicherungen & Honorare

TOTAL SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND 42'658

Verwaltungs- und Betriebsaufwand / Unvorhergesehenes

TOTAL AUFWAND 730'921

GESAMTERFOLG (Defizit aus 24 minimiert) 36'189